

Geldsegen für Hochschule21

Bund fördert die Restaurierung der einzigartigen Sgraffiti in Buxtehude mit 100 000 Euro

V I
BUXTEHUDE. Geldsegen für die Hochschule 21 – aus Berlin: Der Stader Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann (CDU) hat bei der Staatsministerin für Kultur und Medien im Bundeskanzleramt, Monika Grütters, 100 000 Euro für die Erhaltung und die Rekonstruktion der in Norddeutschland einzigartigen Sgraffiti (Kratzputz-Kunst) an der Fassade der Hochschule in Buxtehude aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm locker gemacht.



„Es ist wichtig, solch historische Schätze zu bewahren“, betonte Grundmann. Die Förderung sei auch als eine Anerkennung für die gute Arbeit bei der Ausbildung des akademischen Nachwuchses zu verstehen.

Damit kann die Hochschule 21 im nächsten Jahr nicht nur die laut Niedersächsischem Landesamt für Denkmalpflege „national und international“ bedeutende Kratzputzkunst konservieren und rekonstruieren, sondern auch die Fassade der 1877 als Technikum errichteten Bildungsstätte in einem Rutsch sanieren, betonte der Geschäftsführer der Hochschule, Rolf Jäger, am Donnerstagabend bei der symbolischen „Geldübergabe“.

Die Fassade – Vorbilder waren Renaissance-Bauten wie der 1548 erbaute Palazzo Spada in Rom in Italien – wird 2017 wieder die „ursprüngliche Sandstein-Optik“ erhalten. 390 000 Euro hat die HS 21 an Spenden und Fördermitteln für die Bewahrung der

Bürgermeisterin Katja Oldenburg-Schmidt, CDU-Bundestagsabgeordneter Oliver Grundmann, Dieter Kunze (Deutsche Stiftung Denkmalschutz) und Dr. Albrecht Beyer vom Rotary Club (von links) unterstützen die Restaurierung der Sgraffiti an der Fassade der Hochschule 21.

Foto Vasel

Sgraffiti einwerben können. 158 Felder schmücken das 1876/1877 von dem Architekten und dem späteren Direktor Max Hittenkofer errichtete Gebäude. Insgesamt wird die Hochschule voraussichtlich mindestens 450 000 Euro in die „Schönheitskur“ für ihr denkmalgeschütztes Hauptgebäude an der Harburger Straße investieren.

Auch die Stadt Buxtehude unterstützt das Vorhaben ihres Mieters – mit 50 000 Euro. Das Gebäude gehört der Stadt, die Hochschule ist allerdings für die Unterhaltung zuständig. Am Donnerstagabend haben auch die

Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) und der Rotary Club Buxtehude ihren Scheck überreicht, 70 000 Euro spenden sie für die Sgraffiti-Kunst, 20 000 Euro davon steuern die Rotarier bei. Dieter Kunze, Ortskurator der DSD in Stade, und Professor Dr. Albrecht Beyer vom Förderkreis der Rotarier überreichten den Scheck.

Wie geht es weiter? Im Februar 2017 werden die Arbeiten ausgeschrieben, von Mai bis September werden die Restauratoren und Handwerker auf den Gerüsten arbeiten. Die Fassaden von Haupt- und Seitenflügeln werden

dafür komplett eingerüstet.

Ein Großteil der Kunstwerke wird mit modernen Materialien nach historischem Vorbild rekonstruiert, nur 30 Prozent sind noch erhalten. Und: Erhalten werden nur Bereiche, in denen der Putz noch stabil ist, denn der Mörtel war nicht so witterungsbeständig.

Danach werden die Allegorien für Handwerk, Industrie, Wissenschaft und Kunst und Motive wie „Hase und Igel“ oder „Säulenkapitell und Malpalette“ wieder im alten Glanz erstrahlen, wie die 2002 beziehungsweise 2016 restaurierten Probefelder.